



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Bitte beachtet folgende Terminverschiebung:

Die Besichtigung der Mosterei Möhl findet neu eine Woche später, am Do., 5. November 2020, statt und ist nur für Mitglieder; siehe kommende Einladung und die aktuellen Angaben auf unserer Homepage pveth.ethz.ch

Die ETH Zürich hat wegen Corona die Benützung ihrer Räume stark eingeschränkt.

Uns trifft das sehr, weil wir bis auf Weiteres keine Vorträge abhalten können. Wir werden versuchen, alternative Veranstaltungen zu organisieren und werden im nächsten PVETHinfo informieren.

Hansruedi Missland

20. August 2020

Wanderung Flims - Caumasee - Crestasee

Organisation: Hans-Peter Schneider, Robert Gehrig
Christine Sommer

19 Wanderfreunde trafen sich im Zürcher Hauptbahnhof zur Fahrt ins Bündnerland, während sich 9 weitere Teilnehmer in Chur und Flims anschlossen. Schon die Hinreise mit Bahn und Bus war ein Genuss, zeigte sich doch die See- und Berglandschaft bei



Caumasee

Foto: Bruno Vogt

strahlender Sonne und tiefblauem Himmel von ihrer prächtigsten Seite.

Nach der Ankunft in Flims-Waldhaus spazierten alle zum nahe gelegenen 125 m langen Schräglift, der hinunter zum Caumasee führt, wo wir auf der Seeterrasse zunächst den obligaten Startkaffee genossen. Dann trennten sich unsere Wege.

Während die B-Gruppe mit ihren 3 Teilnehmerinnen, nach einem Spaziergang um den See, den Weg zurück ins Dorf einschlug, um die nähere Umgebung von Flims auszukundschaften, umrundeten die anderen 25 Wanderlustigen zunächst ebenfalls den prächtigen Caumasee, der mit seiner bestechend tiefgrünen Farbe als Juwel unter den Bergseen bezeichnet werden kann.

Danach führte der Weg durch lichten Waldföhren-Wald etwas bergauf zum Rheinbord – einem fast 70 Hektaren grossen Naturwald-Reservat – bis zum Höhepunkt der Wanderung, der Aussichtsplattform ‚Il Spir‘, wo sich eine spektakuläre Sicht auf die 400 m tiefer gelegene Rheinschlucht und den Vorderrhein bietet. Besonders beeindruckend sind die prägnant sichtbaren Spuren des vor knapp 10'000 Jahren niedergegangenen Flimser Bergsturzes, der mit ca. 14 km³ Schuttmasse als grösster nacheiszeitlicher Bergsturz im Alpenraum gilt. Bis zu 300 m hoch sind die pyramidenförmigen Steilhänge - bestehend aus Gesteinstrümmern von Malm- und Kreidekalken.

Nach der verdienten Mittagsrast im nahe gelegenen Conn wanderten wir - in gemächlichem Tempo - leicht abwärts zum Schlusstrunk am idyllischen Crestasee. Das Postauto führte zurück nach Chur, wo sich die Gruppe auflöste, und wir in verschiedenen Richtungen die Heimfahrt antraten. Es war ein traumhaft schöner Wandertag; der umsichtigen Wanderleitung gebührt unser herzlicher Dank.

Hermona Rosinger

3. September 2020

Industriegeschichtliche Stadtwanderung "Züri-West"

Organisation: Robert Gehrig

Das rege Interesse an meiner historischen Altstadtführung vor 2 Jahren veranlasste mich, auch dieses Jahr eine Stadtwanderung anzubieten. Diesmal sollte allerdings nicht die Altstadt, sondern das ehemalige Industriegebiet im Westen der Stadt erkundet werden. Wiederum war das Interesse erfreulich, nahmen doch 49 PVETH-Mitglieder und Gäste in zwei Gruppen am 3. und 10. September an der Stadtwanderung teil. Bei jeweils herrlichem Spätsommerwetter führte sie vom Landesmuseum über den Platzspitz, entlang der Limmat, dann über den alten Eisenbahnviadukt der ehemaligen Seelinie und schliesslich durch das frühere Industriegelände der



Bei der Maag-Halle

Foto: Hansruedi Missland

Firmen Maag-Zahnräder und Escher-Wyss bis zum Toni-Areal. Dabei nahmen manche von uns mit Überraschung wahr, wie attraktiv auch ein Gang durch

ein Industriequartier sein kann, wenn die stillgelegten Produktionsanlagen geschickt neu gestaltet und genutzt und zudem für Fussgänger gut erschlossen werden. Beispiele dafür sind sicher der schöne Weg entlang der rechtsufrigen Limmat, der Fuss- und Veloweg auf dem Viadukt, der zu Zeit leider wegen Corona noch nicht wieder zugängliche Freitagstower, der als Theater genutzte Schiffbau, die frühere Giessereihalle etc. Aber auch in einem vielerorts verkehrsumtosten Quartier, wie dem Kreis 5 gibt es Oasen der Ruhe und Erholung, wie die wunderschöne Josefswiese mit ihren Restaurants, Sitz- und Spielplätzen, auf der wir unsere Erfrischungspause machten. Der eindrückliche architektonische Schlusspunkt der Tour war das nun als Hochschule der Künste, der Angewandten Psychologie und der Sozialen Arbeit dienende Riesengebäude des Toni-Areals mit seiner phantastischen Dachterrasse, die auch dem Publikum zugänglich ist. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten mich sehr und motivieren mich, auch nächstes Jahr wieder eine Stadtwanderung zu organisieren. In diesem Sinne, bis bald.

Robert Gehrig



Die Dachterrasse

Foto: Hansruedi Missland

17. September 2020

Wanderung Diessenhofen - Schaffhausen

**Organisation: Bruno Fritschi
Hansruedi Missland
Karin Schram**

Ein prächtiger Herbsttag mit sommerlichen Temperaturen lockte 43 Mitglieder zu einem Ausflug an den Hochrhein. Ein gelungener Auftakt für die 37 Wanderer war der traditionelle Startkaffee im Unterhof an der Rheinpromenade von Diessenhofen. In einer lockeren Formation gelangten wir mit Zwischenhalten durch die bezaubernde Landschaft des Schaarenwaldes. Ein Teil der Gruppe machte auf der Petriwiese Mittagsrast, der Rest bevorzugte die Küche im



Unterwegs

Foto: Bruno Vogt

Restaurant Paradies. Den dafür unterschiedlichen Zeitbedarf nutzten wir aus, um gestaffelt die Überfahrt mit der Fähre nach Büsingen und den anschliessenden Spaziergang entlang dem Rhein nach Schaffhausen zu machen. Im Güterhof an der Schifflande trafen sich dann wieder die meisten der Teilnehmer zum Abschied. Wieder einmal hat mich die unkomplizierte und kooperative Art unserer Mitglieder gefreut, die eine Wanderung mit einer so grossen Gruppe überhaupt möglich macht.

Bruno Fritschi

Gruppe B

Das Merkmal der Gruppe B ist, dass der Tag geruhsam und gemütlich verläuft. Diesmal gab es für die sechs Teilnehmenden den Startkaffee auf dem Schiff von Diessenhofen nach Stein am Rhein. Ein Bummel durch das besonders schöne Städtchen ist immer sehr eindrucksvoll. Am Rheinufer gab es beim Restaurant Wasserfels ein feines Mittagessen, im Schatten bei einer leichten Brise. Dann spazierten wir über die Rheinbrücke und entlang dem Ufer des Untersees nach Eschenz. Ein 200 Meter langer Holzsteg führt hinüber zur Werdinsel, einem idyllischen Naturparadies mit dem kleinen Kloster St. Otmar, einer schlichten Kapelle und einem Labyrinth aus Gras und Steinen. Man kann auf der Insel lange auf einer Bank sitzen, auf dem See den Schwänen und Booten zusehen, und die



Ruhe am See

Foto: Beat Rüedin

Stille auf sich wirken lassen. Nach ca. zwei Stunden gingen wir zurück zum Bahnhof Stein am Rhein und fuhren nach Zürich.

Karin Schram

Mutationen 22.8. - 25.8.2020

Eintritte:

Christina Krummenacher, Büelstrasse 21, 8635 Dürnten

Andres Müller Krummenacher, Büelstrasse 21, 8635 Dürnten

Eify Streuli, Sommerhaldenstrasse 5c, 5200 Brugg

Austritte:

Margrit Bleher, Riedhofstrasse 86, 8049 Zürich

Maria Brändle, Hofwiesenstrasse 177, 8057 Zürich

Katharina Munz, Eichbühlstrasse 35, 8004 Zürich

Bruno Nedela, Talackerstrasse 70, 8152 Glattbrugg

Jarmila Novak, Zwischenbächen 139, 8048 Zürich

Adressänderungen:

Emmi Hui, Wolfswinkel 9 / 605, 8046 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Hansruedi Missland (hrm), hmissland@gmail.com

Gestaltung und Satz: Hansruedi Missland

Druck: Feldnerdruck Oetwil am See

Auflage: 130 Exemplare